

Die Jungs von der Kasse

Warum sich drei Jungunternehmer auf die Einführung der Registrierkassenpflicht freuen.

Von Barbara Steininger



DAS TEAM. Christopher Fuchs, Markus Tscheik und Markus Bernhart (v. l.) sind der jüngste Zuwachs im A1-Campus.

Es ist nicht zwingend die zündende Präsentation, die man vor den richtigen Investoren hält. Manchmal reicht es, wenn der richtige Mann eine Zeitungsmeldung über ein Studentenprojekt liest und zum Telefon greift. So einem Glücksfall haben es die Gründer von Ready2Order zu verdanken, dass sie vor wenigen Wochen in den Start-up-Campus von A1 einziehen durften – und das auf ausdrücklichen Wunsch des Konzernmanagements.

Zwei der drei Jungunternehmer haben vor drei Jahren – noch während ihres Studiums – mit der Entwicklung eines Produkts begonnen, das schon bald sehr gefragt sein könnte: Eine branchenunabhängige Kassen-App, die auf allen Betriebssystemen verwendet werden kann und die wichtigsten Vorgänge abbildet: vom Bondruck für die Küche bis zur Kundenrechnung.

Verkaufen sollte sich so ein Produkt fast von selbst, weil der Finanzminister ab 1. Jänner 2016 eine lückenlose und

SERVICE

Die App-Kassa

Ready2Order ist eine Cloud-Lösung. Gespeichert werden die Daten im sicheren Rechenzentrum. Die Nutzer laden sich die Software auf Notebook, Tablet oder Smartphone (Windows, Apple, Android). Die Geräte im Lokal sind idealerweise über WLAN verbunden: für den schnellen Datenaustausch. Die Benutzeroberfläche ist übersichtlich gestaltet und lässt sich leicht konfigurieren, etwa für bestimmte Speisenkombinationen. Ange-schlossen wird das System an einen kleinen Drucker, der die Bons bzw. Rechnungen ausgibt. Es gibt zwei Preismodelle: ein flexibles und ein Fixpreismodel, zweiteres ab € 30/Monat.



manipulationssichere Aufzeichnung von Geschäftsvorgängen durchgesetzt haben will. Damit hat gewissermaßen Hans Jörg Schelling bei Ready2Order den Turbo gezündet, denn die Sommerpläne der Drei hatten anders ausgesehen. Markus Tscheik absolvierte gerade bei Mercedes im Silicon Valley ein Praktikum, als ihn sein Partner Christopher Fuchs aufge-regt kontaktierte: „Du musst so-fort zurückkommen. Der richtige Zeitpunkt für den Marktstart ist jetzt.“ Im A1 Campus geben sie mit Hilfe des Telekomanieters dem Produkt den letzten Feinschliff: Lizenzmodelle werden optimiert, Vertriebsleute gesucht und Angebote für günstige Bondrucker geschnürt.

Guter Start. 30 Betriebe, darunter Restaurants, Kaffeehäuser und Einzelhändler, haben die Software bereits im Einsatz. „Ready2Order kombiniert effiziente Bedienbarkeit mit tollem Service und detaillierter Umsatzstatistik,“ sagt Herr Maikis vom Purbacher Haus am Kellerplatz. Christopher Fuchs, der die Software im letzten Jahr im Alleingang weiterentwickelt hatte, ist von den Chancen überzeugt: „Es ist eine einfache und günstige Lösung für KMU oder saisonale Einrichtungen, weil die vorhandene Hardware eingesetzt werden kann.“ (siehe links)

Längere Vertragsbindungen gibt es nicht, der Dienst ist jederzeit kündbar. „Nach ein paar Stunden ist das System einsatzbereit“, sagt Informatiker Tscheik, „auf Wunsch spielen wir die vorhandenen Stammdaten ein. Wer grundlegende Computerkenntnisse mitbringt und ein Netzwerkkabel anschließen kann, dürfte die Installation locker im Alleingang schaffen“, sagt er.

Für den Vertrieb wurden mehrere Kooperationen eingegangen und Mitarbeiter in Bereitschaft gebracht. Sie rechnen ab September schon mit einem erhöhten Anfrageaufkommen, denn die Registrierkassenpflicht kommt, auch wenn sie

technisch-juristisch noch nicht ganz in trockenen Tüchern ist. Markus Bernhart, den Juristen in der Runde, stört das nicht: „Wir sind auf alle gesetzlichen Eventualitäten vorbereitet. Und sollte es wirklich Vorgaben der Finanz geben, die wir nicht lösen können, bekommen die Kunden ihr Geld zurück.“